

BARBARA VON DER LÜHE

Die Musik war
unsere Rettung

*Schriftenreihe
wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts*

58

Mohr Siebeck

Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts

58



Barbara von der Lühe

Die Musik war unsere Rettung!

Die deutschsprachigen Gründungsmitglieder
des Palestine Orchestra

Mit einem Geleitwort von Ignatz Bubis

Mohr Siebeck

Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

von der Lühe, Barbara:

Die Musik war unsere Rettung!: die deutschsprachigen Gründungsmitglieder des Palestine Orchestra / von Barbara von der Lühe.

– Tübingen: Mohr Siebeck, 1998

(Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts ; 58)

ISBN 3-16-146975-5

eISBN 978-3-16-163587-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1998 Leo Baeck Institut Jerusalem · J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0459-097-X

Für Fritz

Geleitwort

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts, nach dem ersten Zionistenkongreß in Basel, entwickelte sich eine Einwanderung nach Palästina. Zunächst aus Osteuropa, später auch aus dem Westen und in der Zeit des Nationalsozialismus insbesondere auch aus Deutschland. Es kamen nicht nur Handwerker und Landwirte, die sich auf das Gründen von Kibuzzim konzentrierten, sondern auch viele Intellektuelle und Künstler.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit deutschsprachigen Gründungsmitgliedern des Palestine Orchestra und zeigt deren Bedeutung für die Entwicklung des Musiklebens in Palästina und später in Israel auf. Auch die aus Deutschland eingewanderten Musiker leisteten dabei einen wichtigen Beitrag.

Es ist das Verdienst der Autorin, diese Entwicklung aufgezeigt und die Bedeutung von einzelnen Persönlichkeiten in die Öffentlichkeit gerückt zu haben. Diese Arbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, zeigt sie doch anhand dieser Beispiele, daß Flüchtlinge aus Deutschland für die heutige internationale Bedeutung Israels im Musikleben von großer Wichtigkeit waren.

Ich wünsche dieser Dissertation eine weite Verbreitung.

Ignatz Bubis

Präsident des Zentralrates
der Juden in Deutschland

Vorwort

Im September 1971 begann das Israel Philharmonic Orchestra (IPO) in Berlin seine erste Deutschlandtournee. Das umjubelte Konzert war nicht nur ein künstlerischer Höhepunkt der Berliner Festspiele. Es war vor allen Dingen ein politisches Ereignis ersten Ranges, ein Meilenstein auf dem Weg der gedeihlichen Entwicklung der offiziellen deutsch-israelischen Beziehungen. Erst langwierige Verhandlungen des Präsidiums der deutsch-israelischen Gesellschaft hatten schließlich dazu geführt, daß die Mitglieder des verantwortlichen Gremiums des Orchesters mehrheitlich ihre Bedenken gegen die Einladung aus der Bundesrepublik fallenließen.¹ Denn im Israel Philharmonic Orchestra spielten eine ganze Reihe von Musikern, die seit 1933 nach Palästina emigriert waren, nachdem sie im nationalsozialistischen Deutschland um ihre beruflichen Chancen betrogen und ihrer menschlichen Würde beraubt worden waren. Viele Orchestermitglieder hatten nächste Verwandte als Opfer der Shoa zu beklagen. Dennoch kamen sie mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Ende der Hitlerdiktatur nach Berlin, um ein Zeichen der Versöhnung und der Hoffnung zu geben. Seitdem ist das IPO mehrere Male auf Tournee in Deutschland gewesen, keine Routine, aber eine Selbstverständlichkeit.

Daß ich mich in dieser Untersuchung mit den Schicksalen der deutschsprachigen Mitglieder des Palestine Orchestra beschäftigte, geht auf eine Anregung des Soziologen Professor Dr. Alphons Silbermann zurück. Er, der selber viele Jahre im australischen Exil verbrachte,² begeisterte mich für die Idee, den Lebenswegen jüdischer Musiker in der Emigration nachzuspüren. Ich danke ihm für die Starthilfen und für seinen Ansporn, die er meinem Projekt gab.

Wesentliche Hilfe wurde mir durch Stipendien zuteil: Mein Dank geht an die Gustav-Prietsch-Stiftung in Hamburg, die meine Dissertation mit einem Sachmittel-Stipendium und einem Darlehen unterstützte, und besonders an die Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Elisa Hamburger, die den Fortgang meiner Arbeit mit freundschaftlichem Interesse verfolgt hat. Zu Dank verpflichtet bin ich Professor Dr. Herbert A. Strauss, dem ehemaligen Direktor des Zentrums

¹ Brief von Prof. Dr. jur. h. c. Ernst Benda v. 17.4.1996 an die Autorin.

² Alphons Silbermann, *Verwandlungen. Eine Autobiographie*, Bergisch-Gladbach 1989.

für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin, das mir ein Doktorandenstipendium zuerkannte. Außerdem gewährte mir die Technische Universität eine Promotionsabschlußförderung aus Mitteln des Hochschulsonderprogramms II.

Dem Leo Baeck Institut Jerusalem und seinem Direktor Shlomo Mayer danke ich für die Aufnahme des Buchs in die Schriftenreihe Wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts und für die finanzielle Förderung der Veröffentlichung.

Diese Arbeit wäre nicht zustande gekommen ohne die Unterstützung zahlreicher Institute, Archive und Privatpersonen: Mein Dank gilt den Leiterinnen und Leitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vieler Archive und Bibliotheken; namentlich genannt seien hier diejenigen, deren Geduld ich besonders auf die Probe gestellt habe. Dies war an erster Stelle der inzwischen verstorbene Gründer und frühere Leiter des IPO-Archivs in Tel Aviv, Heinz Berger, der mir immer mit Rat und Tat half. Auch der Direktor des Archivs der AMLI-Central Library for Music and Dance in Tel Aviv, Jaacov Snir, seine Nachfolgerin Nechama Livschitz und die Kuratorin des Archivs, Irit Schönhorn, unterstützten mich in jeder Weise. Irit Schönhorn ist seit mehreren Jahren Direktorin der Nachfolgeinstitution der AMLI Central Library, The Felicia Blumenthal Music Center and Library. Wertvolle Hilfestellung und Anregungen gaben mir Dr. Michael Heymann, Direktor der Central Zionist Archives, seine Mitarbeiterin Adina Eshel und der stellvertretende Direktor des Archivs, Yoram Mayorek. Professor Dr. Herzl Shmueli, der frühere Dekan der Faculty of Visual and Performing Arts der Universität Tel Aviv, gestattete mir die Benutzung des Musikarchivs und erläuterte mir in langen Gesprächen die Situation deutschsprachiger Einwanderer in Israel. Professor Dr. Israel Adler, der Direktor des Jewish Music Research Centre der Hebräischen Universität in Jerusalem, und der Direktor der Musikbücherei, Dr. Jaacov Ghelman, ermöglichten mir den Zugang zu Musiker-Nachlässen in der Jewish National and University Library in Jerusalem. Professor Dr. Jehosh Hirshberg in Jerusalem danke ich für die Diskussionen, die mir halfen, viele Fragen zu klären.

Gedankt sei an dieser Stelle Daniel Cil Brecher, dem früheren Direktor des Leo Baeck Instituts in Jerusalem, der mir während meines Aufenthalt in Israel 1986 sehr geholfen hat. Das Leo Baeck Institut, in dessen unmittelbarer Nähe ich damals wohnte, wurde beinahe ein kleines 'zu Hause' für mich: hier arbeitete ich häufig in der Bibliothek und hier wurde mir die Situation deutschsprachiger Einwanderer in Israel auch atmosphärisch nahegebracht.

Zu Dank verpflichtet bin ich Professor Dr. Wolfgang Benz, dem Direktor des Zentrums für Antisemitismusforschung, und der Leiterin der Bibliothek, Dr. Antje Gerlach, die mir viele wichtige Hinweise gab. Ebenso trug die großzügige Unterstützung, die ich im ehemaligen Berlin Document Center durch den Direktor Daniel Simon und durch Dr. Barbara Krause fand, zum Gelingen des Projektes bei. Mein Dank gilt der Akademie der Künste Berlin, dem früheren Archivdirektor, Professor Dr. Walter Huder, und dem jetzigen Direktor des Archivs, Dr. Wolfgang Trautwein, ebenso Frau Dr. Dagmar Wünsche und Dr. Norbert Kampe, die mich bei der Sichtung des Materials berieten und meine Studien mit freundschaftlichem Interesse begleiteten. Auch das Bundesarchiv Koblenz hat meine Forschungen mit Materialien unterstützt, besonders Professor Dr. Friedrich Kahlenberg, jetziger Präsident des Bundesarchivs, half mir in Gesprächen zum Thema weiter.

Dr. Uri Toeplitz schulde ich Dank für seine fachliche Beratung und besonders dafür, daß er keine Kosten und Mühen gescheut hat, mir eine Kopie des englischen Manuskriptes seiner in hebräischer Sprache publizierten Erinnerungen an das Israel Philharmonic Orchestra zur Verfügung zu stellen.

Ganz besonderer Dank gebührt meinem Doktorvater, Professor Dr. Reinhard Rürup, für seine kontinuierliche und tatkräftige Unterstützung des Projektes, für seinen sachlichen Rat und für seine Geduld.

Ich danke von Herzen meinem Lebensgefährten, der mich in meiner Zuversicht bestätigte, und der mich auch gegen alle Zweifel und Zweifler bestärkt hat.

Mein herzlicher Dank gilt den Menschen, die mir ihre Erinnerungen schriftlich mitteilten, und denen, die sich bereitfanden, mit mir zu sprechen, über Dinge, die lange zurücklagen und die oft sehr schmerzlich waren. Ihre Unvoreingenommenheit, Hilfsbereitschaft und menschliche Wärme haben mich sehr berührt. Die Freundschaften die ich schließen durfte, haben mein Leben bereichert.

Berlin, im Juni 1998

Barbara von der Lühe

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Ignatz Bubis.....	VII
Vorwort	VIII
Transkription und Zitierweise	XVII
Abkürzungen	XVIII

Einleitung

Zu dieser Untersuchung.....	1
Ein Orchester für den Judenstaat	1
Fragestellung, Methoden, Inhalt.....	3
Die Quellen.....	6
Forschungsstand.....	11
Untersuchungen zur deutschsprachigen Emigration nach Palästina	11
Forschungen zum Palestine Orchestra	19

1. Keine jüdische Kultur ohne jüdische Musik: Deutschsprachige Orchestermusiker in Palästina von 1918 bis 1936

Musik im Kollektiv: Berufliche Perspektiven von Instrumentalisten in Palästina bis 1933	25
"Hier steckt noch alles in primitivsten Anfängen ...": Das Musikleben in Tel Aviv zu Beginn der deutschen Alija	33
Neue Perspektiven: Bronislaw Hubermans Orchesterplan im Frühjahr 1934	43

Fluchtpunkt Tel Aviv: Dirigenten aus Deutschland bewerben sich	48
Ohne Rücksicht auf Verluste: Konkurrierende Konzertgesellschaften	53
In schwerer Sorge um die Existenz verbringen die Musiker ihre Tage: Die letzte Saison der Palestine Philharmonic Society im Jahr 1936	62

2. Hoffnung auf Huberman: Instrumentalisten aus dem deutschen Kulturkreis und die Gründung des Palestine Orchestra

Es kommen nur wirklich erstklassige Kräfte in Frage: Ausweitung des Orchesterprojektes	69
In zwei Welten zu Hause: Förderer und Mäzene	73
Das hervorragendste Orchester im kleinsten Lande: Die Suche nach Musikern beginnt	76
Der Toscanini-Effekt: Die besten Instrumentalisten für den besten Dirigenten	78
"Wir alle bringen Opfer": Gehaltsverhandlungen und Probespiele in Europa bis zum Sommer 1936	79
"... geh' zu den Juden!" Die Verträge	85
Die Orchestermitglieder aus Nazi-Deutschland	86
Die Musiker aus Österreich	95
Die Instrumentalisten aus anderen europäischen Ländern	98
Kandidaten in Palästina	101
Die Beziehung zwischen Unruhen und Orangen: Verspäteter Saisonstart und Absagen im Herbst 1936	105
"... besonders gute Christen wären als Bewerber nicht ausgeschlossen": Engagements in letzter Minute	108
"Das sieht doch aus wie auf Helgoland": Die Ankunft in Palästina	116

3. Musiker sind keine Pioniere!

Die Kontroversen um Zertifikate und Reisekosten bis 1937

Dem High Commissioner sei Dank: Die CLS-Zertifikate	120
Die Mühlen der Verwaltung: Die Jewish Agency und die Finanzierung der Fahrten nach Palästina	144

4. Bewährungsprobe: Die erste Spielzeit

Das Orchesterbüro muß den Musikern zur Seite stehen: Vorbereitungen zum Saisonbeginn	153
Spielen Sie keine preußischen Märsche: Die Konzertproben	156
Mit wütendem Prestissimo: Die Toscanini-Konzerte	158
Musikalischer Alltag	160
Hitze, Inflation und Wohnungsnot: Die Lebensbedingungen der Orchestermitglieder	164
"Frl. L. hat sich bei ihrer schwächlichen Konstitution übernommen ...": Erste Kündigungen	169
Schluß mit der Aufwiegelei: Streit um Gehaltserhöhungen	171
Dringend gesucht: Kontrabassisten und Bläser – Neue Orchestermitglieder im Jahr 1937	174

5. Künstlerische Erfolge unter Lebensgefahr: Die zweite Spielzeit

Im Schatten der Gewalt: Der Saisonbeginn	184
Richard Wagner in Tel Aviv: Die Toscanini-Konzerte im Frühjahr 1938	187
Vor 'Zugvögeln' wird gewarnt: Instrumentalisten verlassen das Orchester und Palästina im Sommer 1938	193
Zuflucht in Tel Aviv: Engagements aus Europa	202
Führungswechsel: 'Musikdiktator' Leo Kestenberg	207

6. "... in Zukunft keine Sonderstellung mehr für das Palestine Orchestra!"
Zertifikate und Einreisevisa von 1937 bis 1939

C-Zertifikate und temporary Labour Permits	214
Entscheidungen über Leben und Tod: Rückkehr-Visa	229
Familienzusammenführung: D-Zertifikate	232

7. Trügerischer Friede: Die Orchestermitglieder am Vorabend des Weltkrieges

Unter politischem Druck: Die dritte Spielzeit	242
Künstlerische Hingabe und brennender Ehrgeiz: Die Streicher des Orchesters	254
"Was hatte man – gar nichts": Die ökonomische und soziale Lage der Instrumentalisten	257
Chaltura – Nebenverdienste	262
Die Integration in den Jischuw	266
Endlich wieder eine Heimat: Staatsbürger des britischen Mandatsgebietes	266
"Nur Straßen-Iwrith": Das Problem mit der hebräischen Sprache	269
Deutsch als lingua franca des Palestine Orchestra	272
"Man war natürlich mehr mit den Deutschen beisammen": Nationale Gruppen im Orchester	275

8. Unsere Musiker sind keine Immigranten mehr! Ausblick auf das weitere Schicksal der Gruppe

Die 'Hungerjahre' des Palestine Orchestra bis 1945	279
"Der Krieg macht uns zu Provinzlern": Künstlerische Krisen	279
"Ein wahres Hundeleben": Instrumentalisten in Not	284
'Perlen aus Puccinis Opern': Nebentätigkeiten	289
"Es hat den Kollegen im Orchester nicht mehr gefallen ...": Abschied in der Kriegs- und Nachkriegszeit	293
Jahre des Umbruchs	298
Die Kraftprobe: Leo Kestenbergs Demission	301
Revolution im Frack: Vom Palestine zum Israel Philharmonic Orchestra	305
Wunschziel Amerika: Musiker der ersten Stunde, die das Orchester und Israel verließen	311
... und nach der Pensionierung die Promotion: Deutschsprachige Gründungsmitglieder, die in Israel blieben	313

Inhaltsverzeichnis

XV

Epilog: "Man war vor 60 Jahren Deutscher jüdischen Glaubens, und heute bin ich Jude."	316
Quellen- und Literaturverzeichnis	321
Register	345

Transkription und Zitierweise

Ein besonderes Problem stellten die hebräischen Wörter dar, da die Übertragung in fremder Schrift recht kompliziert ist. In Zitaten wurde die z.T. von heute gültigen Normen abweichende Schreibweise der zitierten Texte beibehalten, Hervorhebungen wurden übernommen. Bei Ortsnamen wie Tel Aviv oder Haifa wurde in der Regel die Schreibweise, die sich international durchgesetzt hat, verwendet, es sei denn, in Zitaten finden sich abweichende Schreibweisen, wie z. B. "Tel-Awiw". Hebräische Eigennamen wurden, soweit dies durch Recherchen möglich war, in der Form übernommen, wie sie von den Betreffenden in ihrer englischen oder deutschsprachigen Korrespondenz benutzt wurden. Der Leser wird entschuldigen, daß keine Einheitlichkeit eingehalten werden konnte.

Abkürzungen

ACUM	Associations of Composers and Authors in Palestine
AdK	Akademie der Künste, Berlin
AMdRMK	Amtliche Mitteilungen der Reichsmusikkammer
AMLI	Americans for Music Libraries in Israel
AMLICL	A.M.L.I.– Central Library for Music and Dance, Tel Aviv, jetzt Felicia Blumenthal Music Center and Library
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
BA BDC	Bundesarchiv, Außenstelle Berlin, ehemals Berlin Document Center
BA	Bundesarchiv Koblenz
Bd., Bde.	Band, Bände
Bl.	Blatt
BPO	Berliner Philharmonisches Orchester
C. V.	Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens
CZA	Central Zionist Archives, Jerusalem
d. J.	des Jahres
Dept.	Department
Ders., ders.	Derselbe, derselbe
Dies., dies.	Dieselbe, dieselbe
Diss.	Dissertation
DRfVuP	Reichsminister(ium) für Volksaufklärung und Propaganda
eds.	editors
eingel.	eingeleitet
E. J.	Encyclopaedia Judaica
Ebd., ebd.	Ebenda, ebenda
erw.	erweitert(e)
evtl.	eventuell
f.	folgende (Seite)
ff.	folgende (Seiten)
Fl.	Florin: Gulden (niederländische Währung)
FWA	Fritz Wisten Archiv, AdK Berlin.
H.	Heft
Hg./hg. v.	Herausgeber, herausgegeben von
HOG	Hitachduth Olej Germania, Vereinigung der Einwanderer aus Deutschland
HOGOA	Hitachduth Olej Germania wej Austria, Vereinigung der Einwanderer aus Deutschland und Österreich
HubA	Huberman-Archiv, AMLICL
IF	Informationsblätter, hg. v. d. Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, im Auftrag d. Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau (Berlin 1933 bis 1938)
IFZ	Institut für Zeitgeschichte, München

IOME	Irgun Olej Merkas Europa, Vereinigung der aus Mitteleuropa stammenden Einwanderer
IPO	Israel Philharmonic Orchestra
IPOA	Archiv des Israel Philharmonic Orchestra, Tel Aviv
ISA	Israel State Archives, Jerusalem
J. A.	Jewish Agency for Palestine, Jerusalem
Jg.	Jahrgang
JGA	Jewish General Archives, Jerusalem
Jh.	Jahrhundert
JN	Jüdisches Nachrichtenblatt, Berlin
JNUL	Jewish National and University Library, Jerusalem
JR	Jüdische Rundschau, Berlin
K. K. L.	Keren Kajemeth Lejisrael (Dauernder Fonds für Israel), Jüdischer Nationalfonds
KB	Kulturbund (deutscher Juden bzw. der Juden in Deutschland)
KeNL	Kestenber-Nachlaß, Universität Tel Aviv
KfdK	Kampfbund für deutsche Kultur
KZ	Konzentrationslager
LBIYB	Jahrbuch des Leo Baeck Instituts
LBIB	Bulletin des Leo Baeck Instituts
LP.	Palästinensisches Pfund (Währung des britischen Mandatsgebiets Palästina)
masch.	maschinenschriftlich
MB	Mitteilungsblätter der Hitachduth Olej Germania (ab 1938 Hitachduth Olej Germania wej Austria, ab 1942 Irgun Olej Merkas Europa)
Mitt.	Mitteilungen
Mk.	Mark (Reichsmark)
NS, ns.	Nationalsozialismus, nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o. O.	ohne Ort
o. D.	ohne Datum
o. J.	ohne Jahr
P. O.	Palestine Orchestra
PA	Personalakte
PBS	Palestine Broadcasting Service
RASSCO	Rural and Suburban Settlement Company
Ref.	Referat, Referent
RFJI	Research Foundation for Jewish Immigration, ZAF Berlin
RfVuP	Reichsminister(ium) für Volksaufklärung und Propaganda
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RKK	Reichskulturkammer
RM	Reichsmark
RMK	Reichsmusikkammer
RVJD	Reichsvertretung der Juden in Deutschland
RVJKB	Reichsverband Jüdischer Kulturbünde
S.	Seite
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
SA	Sturmabteilung

SD	Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS
SJK	Sammlung Jüdischer Kulturbund, Akademie der Künste Berlin
SS	Schutzstaffel
T. A.	Tel Aviv, Tel Awiw
TB	Taschenbuch
t. L. P.	temporary Labour Permit (einjährige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis im britischen Mandatsgebiet Palästina)
TU, TUB	Technische Universität Berlin
u. a.	unter anderem
v.	vom
V. O.	Verordnung
Verf.	Verfasser
Vgl.	Vergleiche
Vol.	Volume (Band)
WCJMP	World Centre for Jewish Music in Palestine
WDR	Westdeutscher Rundfunk
WL	Wiener Library (Archiv der Wiener Library, Elias Sourasky Central Library, Universität Tel Aviv)
z. B.	zum Beispiel
ZAF	Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin
ZAfHA	Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland
zit.	zitiert
ZVfD	Zionistische Vereinigung für Deutschland

Einleitung

Zu dieser Untersuchung

Ein Orchester für den Judenstaat

Im Sommer 1895 arbeitete der Journalist Theodor Herzl unter dem Eindruck des überall in Europa aufflammenden Antisemitismus fieberhaft an einem Manuskript: "Der Judenstaat" hieß es, und der Titel war zugleich das Programm.¹ Auf der Suche nach Mäzenen für seinen Plan wandte er sich Anfang Juni an Moritz Baron von Hirsch, einen der reichsten Männer seiner Zeit, der seit mehreren Jahren ein jüdisches Kolonisationswerk in Argentinien unterstützte.² Wann immer sich die Gelegenheit bot, erholte sich Herzl während dieser an Aufregungen reichen Wochen bei Richard Wagners Musik.³ So auch am 5. Juni, als er begonnen hatte, Notizen über die praktische Aufbauarbeit des Judenstaates niederzuschreiben: "Abends in der Oper bei Tannhäuser. Wir werden auch so herrliche Zuschauerräume haben, die Herren im Frack, die Damen möglichst luxuriös. Ja, den Judenluxus will ich benützen, wie Alles".⁴

Doch erst vierzig Jahre später wurden Vorbereitungen zur Gründung eines professionellen Orchesters getroffen, das seinen Sitz in Tel Aviv haben sollte. Es war der polnische Violinist Bronislaw Huberman, der im Juni des Jahres 1935 daranging, seine Vision zu verwirklichen: Die Elite jüdischer Musiker sollte in der seit 1917 brieflich verbürgten 'Jüdischen Heimstätte' in Palästina

¹ "Es hängt also von den Juden selbst ab, ob diese Staatsschrift vorläufig nur ein Staatsroman ist. Wenn die jetzige Generation noch zu dumpf ist, wird eine andere, höhere, bessere kommen. Die Juden, die wollen, werden ihren Staat haben, und sie werden ihn verdienen." *Theodor Herzl, Der Judenstaat*, 13. Aufl., Jerusalem 1975 (Reprint). Die erste Auflage des Judenstaats erschien am 14. Februar 1896 in Wien.

² Moritz Freiherr von Hirsch auf Gereuth (1831–1896) gründete 1891 mit einem Kapital von zwei Millionen Pfund die Jewish Colonization Association (ICA) zur Ansiedlung russischer Juden in Argentinien.

³ *Theodor Herzl, Briefe und Tagebücher*, hg. v. *Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Scharf u. Julius H. Schoeps*, Bd. 2, Berlin/Frankfurt a. M./Wien 1984, S. 776 (Zionistisches Tagebuch 1895–1899). Siehe auch: *Alex Bein, Theodor Herzl. Biographie*. Für d. Taschenbuch-Edition vom Autor neu eingerichtete Ausgabe, Frankfurt a. M./Berlin/Wien 1983, S. 106 (Ullstein-Buch 35163).

⁴ Theodor Herzl nach dem Besuch einer Aufführung der Oper Tannhäuser im Paris am 5. Juni 1895, zitiert nach: *Herzl, Briefe und Tagebücher*, 1984, S. 69.

ihren Beitrag zum Aufbau eines europäischen Kulturlebens leisten. Nationalsozialisten und Antisemiten sollte die Absurdität ihres Rassenwahns von der Minderwertigkeit der Juden vor Augen geführt werden. Hubermans Motto lautete: "Das hervorragendste Orchester im kleinsten Lande".⁵ Wie Herzl setzte auch Huberman auf die großzügige Unterstützung jüdischer Philanthropen und Mäzene, die er vor allem in Europa und in den USA fand. Und er hoffte auf die Musikbegeisterung einer gebildeten und wohlhabenden mittelständischen Bevölkerungsschicht im britischen Mandatsgebiet, insbesondere der Einwanderer aus Deutschland, die auf der Flucht vor Hitler nach Palästina kamen. Sie sollten dazu beitragen, die materielle Existenz des kostspieligen Orchesters auf Dauer zu sichern.

Zur gleichen Zeit wurden im nationalsozialistischen Deutschland jüdische Musiker Schritt für Schritt aus dem Musikleben ausgeschlossen: Bald boten ihnen nur noch die Orchester und Kammermusikveranstaltungen der jüdischen Kulturbünde Arbeitsmöglichkeiten, und ab Sommer 1935 war es ihnen generell verboten, außerhalb des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde in Deutschland tätig werden. Bis 1939 wurden auch die jüdischen Musiker in den von Deutschland okkupierten Nachbarländern Österreich und CSR Opfer nationalsozialistischer Verfolgungen im Kulturbetrieb. Für eine Reihe jüdischer Musiker aus dem deutschen Kulturkreis, die vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges durch die Nationalsozialisten ihre berufliche Existenz verloren hatten, bedeutete das Palestine Orchestra die Rettung. Aber auch jüdische Instrumentalisten aus den Ländern, die während des Krieges in den Machtbereich der Nazis gerieten, verdanken dieser Musikinstitution ihr Leben, da es ihnen mit Hilfe des Orchesters rechtzeitig gelungen war, Europa zu verlassen. Der Leitung des Palestine Orchestra, das in Tel Aviv am 26. Dezember 1936 unter Arturo Toscanini sein erstes Konzert gab, gelang es bis zum Sommer 1939, Einwanderungs-Zertifikate für Orchestermitglieder aus Europa zu beschaffen. Auf diese Weise trug das Palestine Orchestra zur Rettung von Juden vor der Shoa bei, bevor 1945 die Worte des Antisemiten Richard Wagner, dessen Opern Theodor Herzl so schätzte, auf eine für Wagner noch unvorstellbare, furchtbare Weise zur Wirklichkeit geworden waren: "Aber bedenkt, daß nur eines eure Erlösung von dem auf euch lastenden Fluche sein kann: die Erlösung Ahasvers, – der U n t e r g a n g !"⁶

⁵ Else Lewertoff-Thalheimer, Wir reisen mit Huberman durch Palästina, Dezember 1935, HubA.

⁶ *Richard Wagner*, Das Judentum in der Musik (1850), in: *Richard Wagner*, Sämtliche Schriften und Dichtungen. Volksausgabe, Bd. 5, Sechste Auflage, Leipzig o. J., S. 66–85 (Hervorhebung im Original). Vgl. zum Streit um die Interpretation des Schlußpassus von Wagners Judentum in der Musik *Jacob Katz*, Richard Wagner. Verbote des Antisemitismus,

Fragestellung, Methoden, Inhalt

Um die Musiker aus dem deutschen Kulturkreis,⁷ die dank der Initiative Bronislaw Hubermans und mit Hilfe des Palestine Orchestra Zuflucht vor den Nationalsozialisten im britischen Mandatsgebiet Palästina fanden, geht es in dieser Untersuchung. Exemplarisch werden die Lebens- und Berufswege von 50 deutschsprachigen jüdischen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, Komponisten, Dirigenten, Musikwissenschaftlern und Musikfunktionären dargestellt, die ab 1933 im nationalsozialistischen Deutschland, in Österreich und in der CSR verfolgt wurden, und die bis zum Jahr 1939 nach Palästina emigrierten, wo sie sich am Aufbau des Palestine Orchestra beteiligten. Geschildert werden sowohl individuelle Biographien als auch das Schicksal der Gruppe. Verlassen Musiker das Orchester, werden ihre Lebenswege, soweit möglich, bis in die Gegenwart verfolgt bzw. bis zu ihrem Tod. Dann wird der Faden der Erzählung der Gruppenbiographie wieder aufgenommen, bis schließlich alle deutschsprachigen Musiker der Gründergeneration aus dem Orchester ausgeschieden sind. Im Mittelpunkt des Geschehens stehen nicht berühmte Dirigenten und Solisten, sondern die 'kleinen Leute' des Musikbetriebs,⁸ die in

Königstein/Ts. 1985, S. 200 ff., und *Otto Dov Kulka*, Richard Wagner und die Anfänge des Modernen Antisemitismus, in: LBIB 4, 1961.

⁷ Der Begriff 'deutscher Kulturkreis' umfaßt in dieser Untersuchung Menschen aus dem Deutschen Reich in den Grenzen von 1937, den baltischen Ländern, der Republik Österreich und dem Gebiet der früheren Habsburger-Monarchie, also u. a. auch der CSR, Teilen Polens, Rumäniens und Ungarns, sofern sie sich selber dem deutschsprachigen Kulturkreis zugehörig empfanden. Berücksichtigt wurden ferner Staatenlose, die im deutschsprachigen Raum gelebt und am Musikleben teilgenommen hatten, bevor sie durch die nationalsozialistischen Judenverfolgungen zur Emigration nach Palästina gezwungen wurden. Siehe zur Definition des deutschen Kulturkreises Mitteleuropas: Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933, Bd. I, Politik, Wirtschaft, Öffentliches Leben, hg. v. *Werner Röder* und *Herbert A. Strauss*, München/New York/London/Paris 1980, S. LI. Vgl. auch die Definition des Begriffs mitteleuropäische Einwanderer aus dem deutschen Kulturkreis in der amerikanischen und israelischen Forschung: Siehe *Philip V. Bohlman*, "The Land where Two Streams Flow", Music in the German-Jewish Community of Israel, Urbana, Chicago 1989, S. 12, Anm. 1, und *Jehoash Hirshberg*, Music in the Jewish Community of Palestine 1880–1948. A Social History, Oxford 1995, S. 110.

Durch das Bestreben der österreichischen Forschung zum Musikexil, nur die gebürtigen Einwohner der früheren Habsburger-Monarchie und der 1. Republik Österreich zu berücksichtigen, wird der Begriff 'deutschsprachiges Musikexil' wesentlich eingeengt. Siehe *Walter Pass*, *Gerhard Scheit*, *Wilhelm Svoboda*, Orpheus im Exil. Die Vertreibung der österreichischen Musik von 1938 bis 1945, Wien 1995, S. 225.

⁸ Vgl. zur Definition dieses Begriffes: *Wolfgang Benz*, Das Exil der kleinen Leute, in: Das Exil der kleinen Leute. Alltagserfahrungen deutscher Juden in der Emigration, hg. v. *Wolfgang Benz*, Frankfurt a. M. 1994, S. 9 ff. (Fischer TB 12504).

einschlägigen Lexika meist nicht genannt werden: Menschen, deren Namen außer ihren Familien und ihrem Bekanntenkreis kaum jemandem geläufig sind.

Diese interdisziplinär angelegte Untersuchung gibt nicht nur Einblick in ein weitgehend unbekanntes Kapitel der Musikgeschichte, sie ist vor allem ein sozialgeschichtlicher Beitrag zum gegenwärtigen Diskurs über die Kulturgeschichte des deutschen Judentums im 20. Jahrhundert und über die Emigration deutschsprachiger Juden nach Palästina in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Themen Verfolgung und Emigration jüdischer Musiker, die in der Forschung meist isoliert voneinander untersucht werden, werden hier als Teil des allgemeinen historischen Prozesses dargestellt.⁹ Ebenso werden der sozialhistorische biographische¹⁰ und der institutionsgeschichtliche Ansatz miteinander verbunden. Schließlich geht es um die Etablierung des Themas 'Musik' in den Kanon der sozialhistorischen Biographieforschung,¹¹ die den Berufsstand der Musiker bisher vernachlässigt hat.

Im Mittelpunkt des ersten Kapitels stehen die Lebenswege deutschsprachiger Orchestermusiker, die seit Ende des Ersten Weltkrieges bis 1936 nach Palästina einwanderten. War das Musikleben dort vor 1933 provinziell und mangels Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten für Instrumentalisten aus Mitteleuropa wenig attraktiv, so änderte sich die Situation mit Beginn der "5. Alija", der Einwanderungswelle, mit der von 1933 bis 1941 Hunderttausende von Juden ins Land kamen, davon etwa 55.000–90.000 aus dem deutschen Kulturkreis. In Tel Aviv, der 'jüdischen Stadt' mit dem größten und zahlungskräftigsten Konzertpublikum, bildeten sich seit 1933 Konzertgesellschaften, die ein Or-

⁹ Vgl. *Jürgen Kocka*, Sozialgeschichte zwischen Strukturgeschichte und Erfahrungsgeschichte, in: *Sozialgeschichte in Deutschland I*, hg. v. *Wolfgang Schieder/Volker Sellin*, Göttingen 1986, S. 82.

¹⁰ Nach *Andreas Gestrich* hat die sozialhistorische Biographieforschung ihren Gegenstand idealiter von drei Perspektiven aus zu sehen, möglichst mit ständigem Perspektivwechsel: 1. der Primärgruppe und ihrer Sozialisationsformen, 2. der Sekundärgruppen bzw. der Gesamtgesellschaft und ihrer materiellen, institutionellen und ideologischen Rahmenbedingungen und 3. der impliziten und expliziten Verarbeitungsformen gesellschaftlicher Erfahrungen im Rahmen von Interaktion und Kommunikation, von autobiographischen Selbstentwürfen oder auch von psychischen Krisen und Krankheiten. *Andreas Gestrich*, Einleitung: Sozialhistorische Biographieforschung, in: *Biographie – sozialgeschichtlich*. Sieben Beiträge, hg. v. *Andreas Gestrich*, *Peter Knoch* u. *Helga Merkel*, Göttingen 1988, S. 21 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1538).

¹¹ Im Zentrum der sozialhistorischen Biographieforschung steht das Individuum als Handlungsträger, jedoch nicht als vereinzelter 'homo clausus', sondern in Form einer konsequenten Analyse seiner Bezüge zur Umwelt: seiner Prägung durch und Wirkung auf Familie, Verwandtschaft, peer group, Klasse, etc. Darin liegt ein wesentlicher Unterschied zur individualistischen Biographik des Historismus. *Gestrich*, *Sozialhistorische Biographieforschung*, 1988, S. 7.

chester zusammenstellten, das Potential der zahlreichen, insbesondere aus Deutschland neu eingewanderten Musiker und Dirigenten nutzend. Diese hatten ihre Stellungen im nationalsozialistischen Deutschland verloren und hofften im Mandatsgebiet auf eine neue Chance. Zwar fehlte es den Initiatoren in Palästina an Erfahrung und an finanziellen Mitteln zum langfristigen Erfolg ihrer Pläne, doch sie legten den Grundstein für ein anderes, erfolgreiches Projekt: In Kapitel 2 geht es um die Gründung des Palestine Orchestra durch Bronislaw Huberman und um die aufwendige Suche nach geeigneten Instrumentalisten. Zentrales Thema ist der Beitrag der deutschsprachigen Musiker zum Entstehen des Ensembles, ausführlich geschildert werden die Biographien dieser zukünftigen Orchestermitglieder und ihre Motive zur Einwanderung nach Palästina. Besondere Berücksichtigung findet die Beschreibung ihrer Verfolgung und der Vertreibung aus Beruf und Ausbildung durch die Nationalsozialisten. Kapitel 3 gibt Einblick in bisher unbekannt Details der Einwanderungspolitik der britischen Behörden und der Jewish Agency, die unter dem Druck der sich zuspitzenden politischen Lage in Europa und in Palästina einen Kleinkrieg um Zertifikate und die Auswahl der Bewerber führten. Während die Mandatsmacht die Einwanderung der 'Huberman-Musiker' aus kulturpolitischen Gründen förderte, bevorzugte die Jewish Agency bei der Vergabe von Zertifikaten Handwerker und Bauern, die als 'Pioniere' an der Kolonisation des jüdischen Palästina teilnehmen wollten. Die Kapitel 4 und 5 schildern die Situation der deutschsprachigen Musiker in Palästina nach ihrer Immigration: Den Belastungen durch ein hartes Arbeitspensum, das ungewohnte Klima, die wirtschaftliche Krise und der Gefahr von Leib und Leben durch den arabischen Aufstand waren weder psychisch noch physisch alle Musiker gewachsen, die aus Mitteleuropa gekommen waren. Trotz des großen künstlerischen Erfolges des Orchesters – namentlich der Konzerte unter Arturo Toscanini, der Ende 1936 und im Frühjahr 1938 den Taktstock übernahm – entschloß sich bis zum Sommer 1938 daher beinahe ein Drittel der Orchestermitglieder, meist aus dem deutschen Kulturkreis stammend, zur Kündigung. Dies bot wiederum einer Reihe von Musikern, die in Deutschland und im besetzten Österreich verzweifelt auf ein rettendes Engagement im Ausland hofften, die Möglichkeit, mit Hilfe des Palestine Orchestra nach Palästina einzuwandern. Ihre Lebens- und Berufswege bilden weitere Schwerpunkte der Kapitel 4 und 5. Um die komplizierten Einwanderungsprozeduren der neu hinzugekommenen Orchestermitglieder und um die Rettung von Angehörigen geht es im sechsten Kapitel: aufgrund der Verschärfung der politischen Situation gelang es der Leitung des Palestine Orchestra nur bis zum Sommer 1939, die begehrten Zertifikate bei der Jewish Agency und der Mandatsregierung zu erbitten. Der Darstellung von Integration und Akkulturation der Orchestermitglieder in ihre neue Heimat ist das siebte

Kapitel gewidmet. Unter dem Druck der blutigen Unruhen in Palästina, den zunehmenden Kontroversen zwischen der britischen Mandatsmacht und der jüdischen Bevölkerung und unter den Vorzeichen eines befürchteten Weltkrieges schlangen sie sich zu musikalischen Höchstleistungen auf. Doch nun brachen auch unterschwellige Konflikte zwischen den Gruppen der aus Polen, Palästina, Deutschland, Österreich, aus Ungarn und vielen anderen Ländern stammenden Instrumentalisten aus. Überdies verschlechterte sich die individuelle Lage jedes einzelnen aufgrund ökonomischer Krisen ständig, und manch künstlerischer Ehrgeiz blieb im musikalischen Entwicklungsland Palästina ungestillt. Nicht alle deutschsprachigen Mitglieder des Palestine Orchestra waren bereit, sich ohne weiteres in die ihnen fremde Kultur ihrer Umwelt einzufinden, leichter war es, auf den 'deutschen Wurzeln' zu beharren. Auf musikalischem Gebiet trug der Kulturtransfer aus Deutschland freilich Früchte, denn der Musikbetrieb im Lande profitierte ganz wesentlich von der Tätigkeit der 'Jekke-Musiker'. Das achte Kapitel gibt einen Ausblick auf ihr weiteres Schicksal von der Kriegszeit bis in die Gegenwart bzw. bis zu ihrem Tod. Die allmähliche Wandlung der Immigranten zu Staatsbürgern des Landes vollzog sich sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, auch wenn noch manche Probleme gemeistert werden mußten. Wirtschaftliche Erwägungen veranlaßten allerdings eine Reihe von Instrumentalisten, ihre Berufe zu wechseln, andere wanderten in die USA oder nach Europa weiter, wo sie besser verdienten als in Israel. Die meisten aber blieben dem Orchester und ihrer neuen Heimat aus Überzeugung treu. Das Buch schließt mit einem Epilog, der das Verhältnis der aus Deutschland stammenden Gründungsmitglieder des Israel Philharmonic Orchestra zu ihrer früheren Heimat thematisiert: Jeder löste das Problem seiner schwierigen Identitätsfindung anders. Aber stellvertretend für viele mag das Bekenntnis eines geborenen Berliners stehen: "Ich bin heute Israeli, weil ich seit fünfzig Jahren in diesem Land lebe, ich bin hier zu Hause. Aber ich *fühle* mich auch als Deutscher."

Die Quellen

Diese Untersuchung beruht in der Hauptsache auf der Auswertung von Archivalien in privaten und öffentlichen Sammlungen in Deutschland, Israel und den USA, die zuvor im wesentlichen noch nicht bearbeitet und dokumentiert wurden. Außerdem führte ich seit 1986 narrative Interviews¹² mit 20 Zeitzeugen in

¹² Es handelt sich um qualitative mündliche Befragungen, die mit offenen Fragen durchgeführt wurden, und zwar in Form des nichtstandardisierten Interviews, das sich in explorativen Studien bewährt hat. Siehe J. Bortz, N. Döring, *Forschungsmethoden und Evaluation*. Zweite, vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Berlin u. a. 1995, S. 218 ff. und

Deutschland, in Israel und in den USA. Die Gesprächspartner waren entweder selber Musiker und Dirigenten des Palestine Orchestra, oder sie waren mit Mitgliedern des Managements verwandt; einige spielten in anderen Orchestern in Tel Aviv vor und nach 1933. Die Interviews, meist in einer Länge von zwei bis acht Stunden, wurden auf Tonband aufgenommen und transkribiert.¹³ Die Interviews wurden miteinander und mit den schriftlichen Quellen in Beziehung gesetzt: Dies bot zum einen die Möglichkeit, die Bedeutung spezieller Ereignisse für die einzelnen Personen und für die Gruppe als Ganzes zu erschließen und zum anderen die persönlichen Eindrücke mit den Handlungsabläufen, wie sie sich in den Dokumenten unterschiedlicher Provenienz darstellten, zu vergleichen. Soweit es sich um Instrumentalisten handelt, deren Biographien in keinem Lexikon verzeichnet, und deren Daten in Beständen öffentlicher Archive nur lückenhaft oder gar nicht nachweisbar sind, bieten die Interviews die Grundlage für die Beschreibung des Lebensweges.

Wichtiges schriftliches Quellenmaterial stammt aus privaten Sammlungen und Nachlässen von Zeitzeugen in Israel und den USA. Dazu kommen die Korrespondenz mit Zeitzeugen in Israel und den Vereinigten Staaten, autobiographische Zeugnisse deutschsprachiger Musiker und Dirigenten, außerdem biographische Skizzen, die von Angehörigen und Freunden verfaßt wurden.

Reichhaltige und aussagekräftige Quellen fand ich in öffentlichen Archiven in Israel.¹⁴ Am wichtigsten für diese Untersuchung war das Archiv des Israel Philharmonic Orchestra (IPO) in Tel Aviv, das sich während meiner Recherchen noch im Aufbau befand. Sofern die relevanten Materialien – darunter Personalakten der IPO-Musiker und leitenden Angestellten, die Akten des Managements des Palestine Orchestra, der Briefwechsel mit der Einwanderungs- und der Zollbehörde der britischen Mandatsregierung, Memos und Gesprächsprotokolle –, bereits einem Aktenbestand zugeordnet waren, ist dies in den Anmerkungen erwähnt.

Von großer Bedeutung waren auch Sammlungen der A.M.L.I. – Central Library for Music and Dance in Tel Aviv, des jetzigen Felicia Blumenthal Music Center and Library, insbesondere der Nachlaß des Gründers des Pal-

282 ff., und: *Fritz Schütze*, Biographieforschung und narratives Interview, in: *Neue Praxis. Kritische Zeitschrift für Sozialarbeit und Sozialpädagogik*, Jg. 13/1983, S. 283–293.

¹³ Bei der Auswertung wurde eine angemessene Verknüpfung angestrebt zwischen den Erfahrungen, Wahrnehmungen, Einstellungen und Handlungen der Betroffenen einerseits und Strukturen und Prozessen andererseits. Vgl. *Jürgen Kocka*, Sozialgeschichte zwischen Strukturgeschichte und Erfahrungsgeschichte, 1986, S. 80 f.

¹⁴ Die in diesen Dokumenten benutzten Sprachen sind, soweit sie den Untersuchungszeitraum betreffen, zumeist Deutsch und Englisch, von hebräischen Unterlagen liegen Übersetzungen in diesen beiden Sprachen vor.

estine Orchestra, des Violinisten Bronislaw Huberman, sowie die Nachlässe des Musikkritikers Menasche Ravina und des Cellisten und Komponisten Joachim Stutschewsky. Ebenso bedeutende Bestände zum Thema birgt das Israeli Music Archive des Musicology Department der Universität Tel Aviv, nämlich die Nachlässe Leo Kestenbergs, des Dirigenten Michael Taube und des Komponisten Erich Walter Sternberg. In den Central Zionist Archives wurden Akten über die Verfolgung von Musikern in Deutschland, über die Vorgeschichte des Palestine Orchestra und über die Einwanderung der Orchestermusiker nach Palästina durchgearbeitet. Brisant ist der Briefwechsel zwischen der Deutschen Abteilung der Jewish Agency und dem Palästina-Amt Berlin über die Gewährung von Zertifikaten und um Reisekosten-Beihilfen für die aus Deutschland stammenden Orchestermusiker, der weitgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Institutionen offenbart. Aufschlußreiche Materialien über das Musikleben und über Musiker in Palästina wurden darüber hinaus im Archiv der Jewish National and University Library in Jerusalem ausgewertet, vor allem die Sammlungen des Komponisten Paul Ben Haim und des Violinisten Emil Hauser, sowie das Archiv des Weltzentrums für Jüdische Musik (WCJM). Ergänzende Informationen, besonders zur Situation von Musikern im nationalsozialistischen Deutschland, fand ich im Archiv der Wiener Library, das sich in der Elias Sourasky Central Library der Universität Tel Aviv befindet, und in den Central Archives for the History of the Jewish People in Jerusalem. Über die Lage von Musikern in Palästina vor 1933 geben Akten in den Israel State Archives Aufschluß.

In deutschen Archiven gibt es nicht nur Dokumente zur Verfolgung jüdischer Musiker im nationalsozialistischen Deutschland, sondern überraschenderweise auch wichtige Hinweise auf die Lebenswege des untersuchten Personenkreises: Biographische Details entnahm ich vor allem dem Archiv der Research Foundation for Jewish Immigration, das sich im Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin befindet. Es handelt sich um Daten, die in den 70er Jahren für das Biographische Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945 erhoben wurden und deren Stand teilweise bis zum Beginn der 80er Jahre reicht.¹⁵ Es wurden 30 Files des Archivs ausgewertet, außerdem ein Interview aus der Oral-History-Collection der Research Foundation for Jewish Immigration. Im Archiv des ehemaligen Document Center in Berlin-Dahlem sichtete ich Personalakten des Hauptarchivs, Abt. Re-

¹⁵ International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933–1945, Bd. II, 1 und 2: The Arts, Sciences, and Literature. General Editors *Herbert A. Strauss, Werner Röder* with *Hannah Caplan, Egon Radvany, Horst Möller, Dieter Marc Schneider*, München u. a. 1983, Vorwort, S. LI–LVIII.

search, der Bestände der Reichskulturkammer und der Reichsmusikkammer zur Situation jüdischer Musiker in Deutschland ab 1933 und über Mitglieder und Dirigenten des Palestine Orchestra, die aus Deutschland stammten, oder die sich vor und nach 1933 längere Zeit in Deutschland aufgehalten hatten. Über die 'Säuberungen' des Musikbetriebes, z. B. die Tätigkeit des Kampfbundes für Deutsche Kultur und über Kontroversen innerhalb der Reichsmusikkammer um die Judenfrage geben auch Personalakten hoher Funktionäre der Reichsmusikkammer und des Propaganda-Ministeriums Aufschluß, unter ihnen Wilhelm Furtwängler, Gustav Havemann, Hans Hinkel, Emil Heinz Ihler und Richard Strauss. Im Bundesarchiv Koblenz erwiesen sich als besonders relevant die Bestände R 55 (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda), R 56 (Reichskulturkammer und ihre Unterkammern) und R 58 (Reichssicherheitshauptamt), die u. a. Quellen über die jüdischen Kulturbünde und über die Verfolgung von Juden im deutschen Kulturleben enthalten. Dokumenten des Rechnungshofes des Deutschen Reiches in den Akten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, die im Bundesarchiv, Außenstelle Potsdam, verwahrt werden, entnahm ich Informationen über die Gehälter von Musikern in deutschen Orchestern seit 1933. Weitere wichtige Bestände für diese Untersuchung befinden sich in den Sammlungen der Akademie der Künste Berlin. Ergiebig war auch der 'Sammelbereich Jüdischer Kulturbund' der Akademie der Künste, der 55 Einzelsammlungen umfaßt, sowie das Fritz-Wisten-Archiv und das Kurt-Singer-Archiv. Ergänzendes Material über die Tätigkeit von Musikern in regionalen Kulturbünden stammt aus den Archiven der Germania Judaica in Köln, des Jüdischen Museums in Frankfurt am Main, der Städtischen Musikbibliothek der Stadt Wiesbaden und des Historischen Archivs Köln.

Außerdem wurden gedruckte Quellen hinzugezogen, die zum einen Hinweise enthalten über die berufliche Situation und die Verfolgung jüdischer Musiker im nationalsozialistischen Deutschland sowie über die sozio-ökonomische Lage der Juden dort allgemein. Hier sind vor allem zu nennen die Amtlichen Verlautbarungen der Reichsmusikkammer, die Mitteilungen des Berliner Kulturbundes, des Kulturbundes Bezirk Rhein-Main in Frankfurt a. M., des Hamburger Kulturbundes und des Jüdischen Kulturbundes Rhein-Ruhr in Köln sowie die Mitteilungen des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland. Wichtige Daten zu statistischen, sozialen und ökonomischen Problemen stammen aus zeitgenössischen Publikationen jüdischer Organisationen, vor allem den Informationsblättern und den Arbeitsberichten des Zentralausschusses für Hilfe und Aufbau bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland in Berlin. Zahlreichen Artikeln in jüdischen Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere der Jüdischen Rundschau, der C. V.-Zeitung und des

Israelitischen Familienblattes, waren trotz Bedenken wegen der üblichen Zensur bis Oktober 1938 interessante Darstellungen zur Situation der Einwanderer in Palästina aus der 'Jeckes-Perspektive' zu entnehmen, vor allem aber Berichte über das Musikleben in 'Eretz Israel' und über Musiker, die aus Deutschland immigriert waren. Nach dem Verbot jüdischer Zeitungen im Herbst 1938 übernahm das Jüdische Nachrichtenblatt in Berlin die Berichterstattung über den Kulturbund, während das Auswanderungsland Palästina nur noch selten erwähnt wurde. Von den deutschsprachigen Periodika im britischen Mandatsgebiet wurden alle Jahrgänge der Mitteilungsblätter der Hitachduth Olej Germania, später der Irgun Merkas Europa, und der Zeitschrift Orient (Haifa 1942-43) ausgewertet, die sich unter anderem kulturellen Problemen der deutschsprachigen Einwanderer widmeten und häufig über Konzerte und sogar über interne Angelegenheiten des Palestine Orchestra berichteten. Wichtige biographische Details entstammen Artikeln über Geburtstage, Jubiläen und den Nachrufen, die in den Mitteilungsblättern erschienen sind. Angaben zu Personen sind außerdem in den einschlägigen Musiklexika zu finden, vor allem aber in dem Biographischen Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945,¹⁶ in verschiedenen Ausgaben des israelischen Who's Who¹⁷ und in dem von Ruth Klinger 1946 herausgegebenen Handbuch Art and Artists in Palestine.¹⁸ Schließlich wurde autobiographische und biographische Literatur zum Thema in deutscher, englischer und niederländischer Sprache benutzt.

¹⁶ International Biographical Dictionary of Central European Emigrés 1933–1945, Bd. II, 1 und 2: The Arts, Sciences, and Literature. General Editors *Herbert A. Strauss, Werner Röder* with *Hannah Caplan, Egon Radvany, Horst Möller, Dieter Marc Schneider*, München u. a. 1983.

¹⁷ *Alexander Aurel, Peretz Cornfeld*, eds., The Near and Middle East Who's Who, Vol. I, Palestine Trans-Jordan 1945–1946, Jerusalem, Tel Aviv, Haifa, 1946, The Near and Middle East Who's Who, Vol. II, Israel, hg. v. *Alex M. Aurel-Ariely*, Tel Aviv 1949 (= First Who's Who in the State of Israel).

¹⁸ The Handbook Art und Artists in Palestine, hg. v. *Ruth Klinger*, Tel Aviv 1946. Vgl. zum Entstehen des Handbuches: *Ruth Klinger*, Die Frau im Kaftan. Lebensbericht einer Schauspielerin. Herausgegeben und eingeleitet v. *Ludger Heid* in Verbindung mit *Rita Gugenheim van Kollem*, Gerlingen 1992, S. 231.

Register

- Abendroth, Hermann 49, 51, 104, 170
Abert, Hermann 47
Adler, Israel IX
Akademie der Künste Berlin X, 9, 209
Akkulturation, Akkulturationsprozeß
–, der deutschsprachigen Einwanderer in Israel 11
–, deutschsprachiger Musiker in Palästina/Israel 5, 19, 269–278
–, Erlernen von Iwriß 269–272
–, Deutsche Sprache in Palästina/Israel 272–275
Alfieri, Vittorio 157
America-Israel Cultural Foundation 300f.
American Fund for Palestinian Institutions 300
American-Palestine Fund 300
AMLI Central Library for Music and Dance siehe Felicia Blumenthal Music Center and Library
Andrews, L. Y. 184
Anglo-Palestine Bank 60, 62, 70f.
Ansermet, Ernest 178
Antikommunismus 12
Antisemitismus im österreichischen Musikbetrieb 95 ff.
Antizionismus 11
Arab Higher Committee 116
Arabische Unruhen 106–108, 116, 130, 133, 153, 184, 187, 189, 193f., 199f., 221, 242f., 246f., 252f., 298
Arabischer Generalstreik 106–108, 116
Arbeiter-Schedule, siehe Einwanderer-Zertifikate
Arbeiter-Zertifikate siehe Einwanderer-Zertifikate
Arnott, C. 236f.
Arrau, Claudio 39
Ashrai-Bank 39, 60
Auschwitz 240, 317
Avidom, Menachem 307
Avni, Zvi 21
Bach, Johann Sebastian
–, Werkaufführungen in Österreich 191
–, Werkaufführungen in Palästina 58, 62, 66, 248, 251, 253
–, Kunst der Fuge 251, 253
–, Israelische Bachgesellschaft 309
Bak, Adolf 96, 109, 255
Baku, Konservatorium 203
Bamberger, Carl 98, 140, 195
Bandler, Heinrich 94
Bar Ilan Universität 16
Bar Kochba, zionist. Sportverein 88
Barenboim, Daniel 309
Barlach, Ernst 209
Barmas, Issay 174, 255
Bassermann, Fritz 177
Bassermann, Hans 92, 175–179, 186f., 192, 194f., 200, 216
Bassermann-Quartett 178
Becker, C. H. 210
Becker, Hugo 39
Beethoven, Ludwig van
–, Werkaufführungen in Palästina 32, 58, 65, 159, 188, 243, 248, 251, 253, 284
–, 1. Sinfonie 243
–, 4. Sinfonie 188
–, 9. Sinfonie (Erstaufführung in Palästina) 65
–, 9. Sinfonie 243, 251, 253,
–, Violinkonzert D-Dur 243
Behse, Ursula 11
Bekker, Paul 210
Bela, Darius 88
Belting, Eva 11
Ben Gurion, David 73, 144, 158, 307
Ben Haim, Paul 18, 34f., 41, 57

- Benda, Ernst VIII
 Benz, Wolfgang X
 Berg, Alban 110
 –, Werkaufführungen in Europa 110
 –, Lyrische Suite (Uraufführung) 110
 Berg, Sally van den 99
 Berger, Heinz IX, 202, 204, 205, 225f.,
 228f., 260, 268, 269, 270, 273, 277,
 280, 292, 316f.
 Bergmann, Rudolf 92, 100f., 118, 124,
 162, 238, 251, 263, 267, 311f.
 Berlin Document Center, siehe
 Bundesarchiv, Außenstelle Berlin
 Berliner Freie Volksbühne 208
 Berliner Philharmonisches Orchester 80,
 82, 101, 177, 309
 Berliner Städtisches Orchester 112
 Berliner Streichquartett 42
 Bernfeld, Benjamin 86, 108, 138
 Bernstein, Jacob 99, 116, 162, 197, 200,
 206, 312
 Bernstein, Joseph 114
 Bernstein, Leonard 307
 Berzon, Raja 297
 Beth-Haam 31
 Betten, Anne 13
 Beyer (HNO-Arzt) 40
 Biographieforschung, sozialhistorische 4
 Blech, Leo 51
 Blez, Bram 180, 225, 228
 Bloch, Ernst
 –, Werkaufführungen in Palästina 58,
 246
 –, Concerto grosso 38
 –, Evocationen 246
 Blumberg, Harry 42, 84, 101f., 110, 118,
 162, 196, 263
 Boccherini, Luigi
 –, Werkaufführungen in Palästina 62
 –, Cello-Konzert 62
 Bodenstein, Chaim 99
 Boehm, Yohanan 21
 Bohlman, Philip V. 17, 22
 Böhm, Ernst 89, 92–94, 118, 170, 180,
 203, 229f., 275, 313
 Bor, Gebrüder 31
 Borodin, Alexander
 –, Werkaufführungen in Palästina 58
 Borris, Siegfried 21
 Boston Symphony Orchestra 100, 198
 Brahms, Johannes
 –, Werkaufführungen in Palästina 58,
 157 ff., 161f.
 –, 2. Sinfonie 157 ff.
 –, Violinkonzert D-Dur 161f.
 Brecher, Daniel Cil IX
 Bregmann 155
 Breier, Walter 97, 118, 234f., 236, 261,
 267, 291, 313
 Breisach, Paul 97
 Britische Mandatsregierung
 –, Einwanderungsabteilung 75, 120,
 124f., 127, 129f., 134–139, 141–143,
 152, 178, 214f., 220–225, 229–241,
 Britische Regierung
 –, Kolonialministerium 130
 –, Außenministerium 130
 –, Kriegsministerium 130
 Britisches Generalkonsulat Berlin 134,
 217, 239
 Broches, Raphael 94, 115, 229 ff.
 Brod, Max 18, 20, 294
 Bruch, Max
 –, Werkaufführungen in Palästina 186
 –, Violinkonzert d-Moll 186
 Bruckner, Anton
 –, Werkaufführungen in Palästina 251,
 315
 Buber, Martin 49
 Buffalo, Philharmonisches Orchester 198
 Bukarester Philharmonie 191
 Bund Neues Vaterland 209
 Bundesarchiv
 –, Koblenz X, 9
 –, Außenstelle Berlin (ehemals Berlin
 Document Center) X
 –, Außenstelle Potsdam 9
 Busch, Adolf 111, 161, 195
 Busch-Quartett 108
 Busoni, Ferruccio 207, 208, 252
 Werkaufführungen in Palästina
 –, Violinkonzert D-Dur 251
 C-Zertifikate siehe Einwanderer-Zertifikate
 C. V.-Zeitung 9
 Carnegie Fine Arts Quartet 297
 Carnegie-Mellon Universität 297

- Castelnuovo-Tedesco, Mario
 –, Werkaufführungen in Palästina 251
 –, Violinkonzert Nr. 2 251
- Central Archives for the History of the Jewish People 8
- Central Bureau for the Settlement of German Jews, siehe Jewish Agency
- Central Zionist Archives IX, 8
- Chankin 39, 60
- Chatham College 297
- Chicago Symphony Orchestra 194
- Clarkson, Austin 17
- Cleveland Orchestra 108
- CLS-Zertifikate siehe Einwanderer-Zertifikate
- Concertgebouw-Orchester Amsterdam 101, 180
- Conte de Martel 162
- Copland, Aaron 283
- Corinth, Lovis 103
- Costa, Rafael da 45
- Curtis Institute, Philadelphia 194
- D-Zertifikate (für Verwandte) siehe Einwanderer-Zertifikate
- Davisson, Walther 115, 206, 255
- DDR 11
- De Groen, Samson 200f.
- Dessau, Paul 80
- Deutsch-israelische Gesellschaft VIII
- Deutsche Abteilung siehe Jewish Agency
- Deutsche Akademie für Musik und darstellende Kunst in Prag 98
- Deutschsprachige Einwanderer in Palästina, Forschungsstand 12
 –, aus Deutschland 11, 13
 –, aus Österreich 13
- Dizengoff, Meir 31, 36, 38, 53, 56, 63, 66
- Dobrowen, Issay 47–49, 63, 107f., 162, 180, 186f., 246f., 281
- Douer, Alisa 13
- Dresdner Philharmonie 104
- Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik 16
- Drucker, Ernst 89, 94, 108, 138
- Du-nour, Miryam 13
- Duquesne University 297
- Dvorak, Anton
 –, Werkaufführungen in Palästina 32, 58
- Egghardt 114
- Einstein, Albert 78f.
- Einstein, Alfred 212
- Einwanderer-Zertifikate
 –, Arbeiter-Zertifikat (C-Zertifikat) 106, 120–130, 132f., 143, 214f., 221f., 228, 266
 –, Arbeiter-Schedule (Arbeiterquote, Labour-Schedule) 122, 125, 129f., 132, 138–140, 152, 163, 214 ff., 218, 220, 224 ff., 235,
 –, CLS-Zertifikat 129, 132, 134, 136–143, 152, 220, 266
 –, D-Zertifikat (Verwandten-Zertifikat) 132f., 232–241
 Handwerker-Zertifikat, qualifiziertes ("Kleines Kapitalisten-Zertifikat") 121, 123, 128–131,
 –, Kapitalistenzertifikat 121
 –, Rückkehr-Visa 229–232
- Eisner, Bruno 31, 101
- Elgar, Sir Edward
 –, Werkaufführungen in Palästina 248
- Elias Sourasky Central Library der Universität Tel Aviv 8
- Engel, Joel 32
- Engelsman, Salomon 99, 297
- Eshel, Adina IX
- Faculty of Visual and Performing Arts der Universität Tel Aviv IX
 –, Archiv IX
- Farnesi, Adolfo 115, 196
- Fassbinder, Rainer Werner 319
- Feldman, Zwi 28
- Felicia Blumenthal Music Center and Library (früher AMLI-Central Library for Music and Dance) 7, IX
 –, Archiv IX
- Fenyves, Alice 113f., 311
- Fenyves, Lorand 113f., 263, 311
- Feuermann, Emanuel 50f., 191, 248
- Flesch, Carl 40, 52, 96, 109, 114, 206, 255
- Fliederbaum, Mieczyslaw 99f.
- Foley, Frank 127, 225, 239
- Fordhaus ben Zissy, Nathan 65

- Frankenburger, Paul, siehe Ben Haim, Paul
 Frankfurter Kulturbund siehe Jüdischer Kulturbund Rhein-Main
 Frankfurter Museumsorchester 92
 Frankfurter Opernhaus 49, 92
 Frankfurter Zeitung 157
 Fried, Oskar 47, 57f.
 Friedländer, Wolfgang 35f., 38 ff., 46, 48, 53, 56, 61, 66, 156, 164, 310f.
 Friedmann, H. 64
 Friedrich, Karin 12
 Front, Jaroslaw 104, 234, 236–240, 261
 Furtwängler, Wilhelm 9, 43 ff., 80, 161, 178, 206
 Gal, Hans 174
 Galimir, Adrienne 109f., 194
 Galimir, Felix 109f., 118, 159, 162, 194, 200
 Galimir, Marguerite 109f.
 Galimir, Mosco 109
 Galimir, Renée 109f., 118, 294
 Galimir-Streichquartett 109
 Garter, Shlomo 27, 180
 Gati, Zoltan 98
 Geis, Manfred 42
 George VI., englischer König 163
 Gerlach, Antje X
 Germania Judaica Köln 9
 Gerson-Kiwi, Edith 315
 Ghelman, Jaacov IX
 Gimpel, Bronislaw 116
 Gimpel, Jacob 116
 Ginsberg, Alfred 99
 Ginsberg, Boleslaw 99
 Ginsberg, Bronislaw 99
 Goebbels, Joseph 80
 Golinkin, Mordechaj 25f., 28f.
 Golland, Iso 31
 Gombrich, Dea 111, 118, 195f.
 Gombrich, Ernst 118, 195
 Göteborger Sinfonie-Orchester 114
 Gradenwitz, Peter 18, 20
 Graudan, Nikolai 80
 Grieg, Edvard Hagerup
 –, Werkaufführungen in Palästina 25
 –, Peer Gynt 25
 Grigorowitsch, Charles 44
 Grünbaum, Jizchak 131
 Grünberg, Louis 283
 Grünschlag, David 96, 118, 233f., 236f., 312
 Gustav-Prietsch-Stiftung VIII
 Gustloff, Wilhelm 87
 Haavarah 151
 Habimah 25, 30, 40
 Haftel, Heinrich (Zwi) 96, 116, 118, 251, 263, 291, 314
 Hamburger, Elisa VIII
 Hammerschlag (-Bamberger), Charlotte 98, 118, 140, 142, 187, 195, 200, 214
 Händel, Georg Friedrich
 –, Werkaufführungen in Palästina 58
 Havemann, Gustav 9
 Haydn, Joseph
 –, Werkaufführungen in Palästina 58
 Hechaluz, zionist. Jugendorganisation 90
 Heinemann, Daniel S. 75, 246
 Heinitz, Wilhelm 94
 Heller, Oskar 98, 118, 236, 237, 314
 Hering, Alfred 204
 Herzl, Theodor 1f., 36
 –, Der Judenstaat 1
 Hess, Willy 96, 255
 Heymann, Michael IX
 Hindemith, Paul 283, 305
 –, Werkaufführungen in Deutschland 50
 –, Werkaufführungen in Palästina 62, 66
 –, Der Dämon 62
 Hinkel, Hans 9
 Hirsch, Moritz Baron von 1
 Hirsch, Robert von 75
 Hirsch, Rudolf 11
 Hirshberg, Jehoash IX, 18, 22
 Histadruth 53, 56f., 64, 67, 161, 282, 306f.
 Historisches Archiv Köln 9
 Hitachduth Olej Germania wej Austria (HOGOJA) 286
 Hitler, Adolf 2
 Hochschule für Musik in Budapest 114, 203
 Hofmekler, Daniel 42f., 105
 Holde, Artur 21

- Honegger, Arthur
 –, Werkaufführungen in Deutschland 50
- Hönigsberg, Abraham (Adolf) 190 ff., 218f., 221–224, 226 ff., 313
- Hoofien, Eliezer S. 60, 62
- Hopenko, Mosche 61
- Horenstein, Jascha 190
- Horowitz, Solomon 73 ff., 84, 122–125, 127–129, 132, 134–139, 141–144, 178, 216, 218f., 221f., 224f., 234, 236, 238, 296, 300
- Hubay, Jenö 96, 114, 203, 255
- Huberman, Bronislaw 1 ff., 5, 8, 19–21, 43–53, 53–56, 59f., 62–73, 75–85, 91f., 95–99, 104–111, 113–119, 121–125, 128, 130–142, 144f., 147–151, 155–163, 166 ff., 170, 172–176, 179 ff., 185, 188–192, 195, 197–203, 207, 211, 221, 230, 240, 243–246, 248f., 256f., 262, 264f., 273, 279, 298 ff., 302, 304, 306, 316
 –, Furtwängler-Kontroverse 44f.
- Huder, Walter X
- Humperdinck, Engelbert 40
 –, Schüler von 40
- Hutorski, Hersh 203, 207, 225f., 228
- Ibbeken, Ida 21
- Ihlert, Emil Heinz 9
- Indianapolis Symphony Orchestra 108
- Integration
 –, mitteleuropäischer Einwanderer in Israel 11
 –, deutschsprachiger Musiker in Palästina 5f., 164–171, 257–278
 –, Einbürgerung in Palästina 266–269
- Internationale Gesellschaft für Musikerziehung Prag 211
- Irak
 –, Außenministerium 130
- Irgun Olej Merkas Europa 10
- Israel National Opera 310
- Israel Philharmonic Orchestra VIII, X, 6, 195, 199, 295, 308, 310, 311, 314f.
 –, Archiv IX, 7
 –, Forschungsstand 20–23
- Israel State Archives 8
- Israeli Music Archive des Musicology Department der Universität Tel Aviv 8
- Israelisch-Arabischer Krieg 1948/49 298, 307
- Israelitisches Familienblatt 10
- Jacobsen, Maxim 42
- Jacobsohn, Ilja D. 40, 48, 53, 56, 61
- Jeral, Wilhelm 206
- Jewish Agency 5, 8, 309
 –, Exekutive 75, 132, 144, 280
 –, Central Bureau for the Settlement of German Jews (Deutsche Abteilung) 126f., 133, 148, 151, 214
 –, Palästina-Ämter in Europa, allgemein 108, 129, 135, 147, 150
 –, Reisekostenfinanzierung 144–152
 –, Palästina-Ämter in:
 –, Amsterdam 147
 –, Berlin 8, 118, 132f., 138, 144–146, 148–151, 239
 –, Budapest 132, 147,
 –, Kowno (Kaunas) 132, 147
 –, Prag 132, 147
 –, Rotterdam 132, 151,
 –, Warschau 132, 143, 147,
 –, Wien 132, 135f., 147
- Jewish Agency in Jerusalem, allgemein 70, 73–75, 106, 134, 144, 152, 161, 193, 215, 220, 252, 271, 287, 306
 –, Exekutiv-Komitee 73, 74
 –, Einwanderungsabteilung 120, 122f., 125–131, 135, 137–139, 141, 144, 152, 220 ff., 226, 233, 239
- Jewish Music Research Centre der Hebräischen Universität IX
- Jewish National and University Library Jerusalem IX, 8
- Joachim, Joseph 44
- Jöde, Fritz 305
- Jüdische Gemeinde Berlin
 –, Künstlerhilfe 113, 204
- Jüdische Gemeinde Köln 37, 146
 –, Jüdischer Arbeitsnachweis 37
- Jüdische Gemeinde Saarbrücken 146
- Jüdische Musik 72, 282f.
- Jüdische Rundschau 9
- Jüdische Studenten in Nazi-Deutschland 37
 –, Numerus clausus 37, 90

- Jüdischer Kulturbund Berlin (auch Kulturbund Deutscher Juden Berlin) 9, 49f., 76, 81–83, 103, 116, 178, 182, 198, 217,
–, Orchester 50, 76, 82, 86–89, 109, 113, 118, 181, 203f., 228, 295
- Jüdischer Kulturbund Bezirk Rhein-Main 9, 49f., 76, 204f.
–, Orchester 89, 91f., 94, 101, 108, 162, 176, 178, 186, 204f., 311
–, Reise-Orchester der Jüdischen Kulturbünde 170
- Jüdischer Kulturbund Breslau 178
- Jüdischer Kulturbund Hamburg 9, 94, 103
- Jüdischer Kulturbund Rhein-Ruhr 9, 72
- Jüdischer Nationalrat in Palästina siehe Waad Leumi
- Jüdisches Museum Frankfurt am Main 9
- Jüdisches Nachrichtenblatt 10
- Jugend-Alija 224
- Juilliard School of Music 194
- Jülich, Elsa 58, 309
- Jütte, Robert 12
- Kameraden, jüd. Jugendorganisation 37, 91
- Kaminski, Jozéf 174, 179, 215, 276, 307
- Kammerorchester Zürich 206
- Kampe, Norbert X
- Kampfbund für Deutsche Kultur 9
- Kapitalisten-Zertifikate siehe Einwanderer-Zertifikate
- Karp, Richard 109, 176
- Karten, Gys 180, 225, 228, 263, 297
- Katz, Albert 311f.
- Kaufmann, Oskar 153
- Keren Kajemeth 116
- Kestenberg, Leo 8, 21, 207–212, 227, 239, 245, 248f., 253 ff., 257, 267, 269, 273, 276, 279–284, 286 ff., 292f., 296
- Kieler Militäarakademie 112
- Kisch, Frederick Hermann 73–75, 85, 107, 122, 128, 130f. 160, 172, 182
- Klausner, Käthe 32
- Klecki, Mnaza 115
- Klemperer, Otto 49, 186
- Klengel, Julius 42, 206, 256
- Klindworth-Scharwenka-Konservatorium 42, 177, 207
- Kliner-Fruck, Martina 12
- Klinger, Ruth 10
- Knappertsbusch, Hans 206
- Kodály, Zoltán 203, 243
- Kokoschka, Oskar 209
- Kolb, Annette 305
- Kolberg, Hugo 80
- Kolisch, Rudolf 110
- Kölner Oper 186
- Kompaneetz, Grigory Zwi 30–32, 40
- Konferenz von Bludan 163
- Königliches Konservatorium in Brüssel 115
- Königsberger Allgemeine Zeitung 156
- Konservatorium Tel Aviv 42, 102, 263
- Kieler Konzert- und Theaterorchester 112
- Budapester Konzertorchester 192
- Koussewitzky, Serge 100
- Kraemer, Erich 154f., 280
- Krasner, Louis 194
- Krause, Barbara X
- Krein, Alexander 32
- Kreisler, Fritz 40
- Krolloper 209
- Kulenkampff, Georg 115, 255
- Kulka, Otto D. 13
- Kulturbund deutscher Juden Berlin siehe Jüdischer Kulturbund Berlin
- Labour-Schedule siehe Einwanderer-Zertifikate
- Lalò, Edouard
–, Werkaufführungen in Palästina 251
- Lampel, Max 29f.
- Landau, Leslie 125
- Landauer, Georg 126f., 148–151
- Pest
–, Landesmusik-Akademie 203
- Neustrelitzer Landestheater 203
- Lasker-Schüler, Else 209
- Leichtentritt, Hugo 47, 255
- Leipziger Gewandhaus-Orchester 115, 177
- Leipziger Konservatorium (Landeskonservatorium der Musik) 51, 113, 177
- Leo Baeck Institut Jerusalem IX
- Lerski, Helmar 103
- Levante-Messe 31
- Levkovitz (Internist) 40
- Lewak, Maurice 111
- Lewertoff (-Thalheimer), Else 263

- Lewertoff Salo B. (Shlomo) 67, 72, 122, 125, 128, 132 ff., 141f., 146, 151, 184, 221, 234 ff., 238f., 268, 272, 297, 301, 306f.
- Lewitus, Ernst 98, 118, 155, 161, 170, 197, 236
- Lewy, Rudolf 180, 181f., 192, 205, 216 ff., 220 ff., 224, 226f., 240, 263, 268, 270f., 290 ff., 314–317
- Liebermann, Max 103
- Lier, Jacques van 39
- Liftman, Baruch 114
- Lima
–, (Rundfunk-) Orchester 113, 196f., 203, 205
- Liszt, Franz 208
- Livschitz, Nechama IX
- Loeb (Löb), Dora 104, 118, 124f., 170f., 174
- Löhne und Gehälter
–, Musiker in Palästina 26f., 37, 59, 79, 81f., 102, 104f., 165–168, 171–174, 179, 194, 196, 199, 259–262, 266, 285 ff., 289f., 295, 297, 301f.
–, Musiker in Deutschland 80, 81f.,
–, Musiker in Lima 196f.
- London Symphony Orchestra 198
- Lotto, Isadore 44
- Luft, Gerda 14, 22
- Lunger, Alfred 96f., 116, 118, 233, 261, 292, 313
- Mac Michael, Sir Harold Alfred, britischer Hochkommissar (High Commissioner) 185, 218, 250
- Magnes, Judah 105
- Mahler, Gustav 100, 315
–, Werkaufführungen in Palästina 243
–, 3. Sinfonie 243
- Mahler-Kalkstein, Menachem siehe Avidom, Menachem
- Manchester Hallé Orchestra 163
- Manchester School of Zionism 73
- Mannes College of Music, New York 194f.
- Markees, Karl 44
- Marlboro School of Music 194
- Marteanu, Henri 31, 114, 177
- Martens (Violinist) 177
- Marx, Josef 171, 175
- Matthes, Alfred 102
- Mayer, Shlomo IX
- Mayorek, Yoram IX
- Mehta, Zubin 315
- Mejerowicz, Jascha 36, 56f., 61, 68
- Melamed, Inspector of Immigration, brit. Mandatsregierung 233f.
- Mendelssohn (-Bartholdy), Felix
–, Werkaufführungen in Deutschland 101, 204
–, Elias 204
–, Werkaufführungen in Palästina, 25, 32, 158, 162, 188, 251
–, Sommernachtstraum 25, 158f.
–, Violinkonzert e-Moll 162
–, 4. Sinfonie 188
- Mengelberg, Willem 178
- Menuhin, Hephzibah 297
- Metropolitan Opera New York 108, 198
–, Orchester 108
- Meyerbeer, Giacomo 88
- Mihalowicz, Mieczyslaw 44
- Milhaud, Darius 283
- Mills, Eric 75, 125, 127–129, 131, 136–138, 220, 223–226, 236 ff.
- Mirkin, Arie 26, 28f.
- Mirkin, Ze'ev 302
- Mitteilungsblätter der Hitachduth Olej Germania (HOG) 10
- Mittelmeerschule, Kompositionsstil in Israel 20
- Moiseiwitsch, Benno 162
- Monteux, Pierre 47
- Moodie, Alma 206, 255
- Mozart, Wolfgang Amadeus
–, Werkaufführungen in Palästina 32, 58, 62, 66, 110, 162, 248, 315
–, Sinfonia Concertante für Violine und Viola 110, 162
- Musica Viva Orchester (Wien) 95
- Musica Viva Streich-Quartett 297
- Jerusalem Musical Society 65
- Musikakademie in Tel Aviv 309
- Musikemigration nach Palästina, Forschungsstand 11
–, deutschsprachige 14–19
–, aus Deutschland 14–19
–, aus Österreich 15f.

- Mussorgsky, Modest
 –, Werkaufführungen in Palästina 246
 –, Ouvertüre zu der Oper Chovanwanschina 246
- Naparstek, Zwi 203, 207, 225f., 228
- Nationaltheater Kaschau 98
- NBC Symphony Orchestra 108, 194, 197f.
- Neues Wiener Konservatorium 206
- Neumark, Ignaz 281
- New York Philharmonic Orchestra 198f.
- Nikisch, Arthur 100, 178
- Norman Fund siehe American Fund for Palestinian Institutions
- Odeon 40
- Odnoposoff, Adolfo 112, 116, 118, 197, 200f.
- Odnoposoff, Richard 112
- Ohl Shem-Saal in Tel Aviv 39, 45
- Israelischer Rundfunk
 –, Orchester 310
- Orchesterstudio Wien 997
- Orchesterverein Palästina 31
- Orchestre de la Suisse Romande 178, 311
- Orient (Haifa 1942–43) 10
- Osborn, Franz 42
- Österreichische Gesellschaft für Musik 15
- Otterpohl, Richard 89
- Palestine (Citizenship) Order in Council 266f.
- Palestine Broadcasting Service
 –, Orchester 105
- Palestine Broadcasting Service (P.B.S.) 29, 159, 264
- Palestine Concert Ensemble 32
- Palestine Conservatoire 43, 52, 264
- Palestine Folk Opera 310
- Palestine Oratorio 66
- Palestine Orchestra
 –, Forschungsstand 19–23
 –, Gründung 54, 62–65, 69–119
 –, Palestine Orchestra Association 65, 67, 71f., 75, 145,
 –, Musiker-Auswahl 71, 76, 79–119
 –, Probespiele in Palästina 64, 66, 77f.
 –, Probespiele in Warschau 76, 83, 117
 –, Probespiele in Deutschland 83 ff.
- , Probespiele in der Schweiz 84, 181
 –, Probespiele in Österreich 95–98, 109f.
 –, Probespiel in Florenz 203
 –, Trust-Fonds 71f., 75, 85, 173, 244, 299 ff.
 –, Board of Trustees 75, 85, 155, 194, 198, 207, 265, 269, 284, 300–304, 306, 307
 –, Fundraising-Kampagne in den USA 1936 78f.
- Palestine Philharmonic Society Ltd. 36, 38, 45–50, 53, 55f., 60–68
- Palestine Philharmonic-Symphony Union 56f., 59, 61
- Palestine Post 200
- Palestine Symphonic Orchestra 36–38, 43, 45–47, 59
- Palestine Symphony Orchestra 70, 71
 –, Fund of the Friends of the Palestine Symphony Orchestra 70
- Palestine Symphony Union 63
- PanEuropa, politische Bewegung 44
- Papen, Franz von 210
- Parnes, Sascha 40, 105
- Partos, Ödön (Oedoen, Edmund) 88, 202, 221, 224, 226, 276
- Pataki, (-Weissgerber) Clara (Klari), 190, 192, 218f., 221, 224f., 226, 238, 313
- Paul Cassirer Verlag 209
- Pecsi, Karl 112
- Peel-Kommission 117, 159, 163, 226
- Peel-Report (Peel-Bericht) 163, 214 ff., 249
- Petruschka, Shabtai 81
- Petschnikoff, Alexander 114
- Philadelphia Orchestra 100
- Lodz
 –, Philharmonisches Orchester 111, 113
- Piattelli, Elio 58
- Pinski, Mordechai 115, 289
- Pittsburgh Sinfony (Symphony) Orchestra 194, 198, 297
- Podemski, Michal 99, 140f., 293
- Police Band 28f., 31, 33, 40
- Polischuk, Abram (Basia) 86, 116, 118, 234, 236, 263, 312
- Polischuk, Isaak 86

- Polizeikapelle Jerusalem, siehe Police
 Band
 Poons, Salomon 180, 201
 Porto Allegre
 –, Rundfunk-Orchester 113
 Pressler, Menachem 304 309
 Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, 209f.
 Priell, Ze'ev, siehe Friedländer, Wolfgang
 Prokofieff, Sergej
 –, Werkaufführungen in Palästina 243
 Purcell, Henry
 –, Werkaufführungen in Palästina 248
 Rak, Marek 99
 Rakier, Mischa 104, 118, 294
 Ramat Gan, Kammerorchester 309
 Ramin 87
 Rathaus, Karol
 –, Werkaufführungen in Palästina 58,
 –, Kleine Ouvertüre 58
 Ratner, Theodor 89, 92, 108, 138, 176
 Ravel, Maurice
 –, Werkaufführungen in Palästina 243
 Ravina, Menasche 8
 Reichsmusikkammer 9
 Reichsrundfunkgesellschaft 93, 178
 Reichsverband jüdischer Kulturbünde in Deutschland 2, 9
 Reichsvertretung der Juden in Deutschland 144f., 151
 Rembt, Paul 88
 Repräsentanz-Orchester der befreiten Juden 309
 Research Foundation for Jewish Immigration 8
 Revisionisten, jüdische 193, 249, 252f.
 Riemann, Hugo 100
 Riesenfeld, Paul 288, 291f.
 Rimsky-Korssakoff, Nikolai
 –, Schüler von 40
 –, Werkaufführungen in Palästina 32, 248
 –, Capriccio espagnol 32
 Ringer, Alexander L. 17
 Rischon le Zion 30
 Robert Orchesterbüro 155
 Rokach, Israel 244
 Rosé, Arnold Josef 114, 174, 255
 Rosen, Pinchas 307
 Rosen, Zwi 25, 31
 Rosenblüth, Felix siehe Rosen, Pinchas
 Rosenstock, Joseph 281
 Rossini, Gioacchino
 –, Werkaufführungen in Palästina 158, 188
 –, Scala di Seta Ouvertüre 158
 –, Ouvertüre L'Italiana in Algeri 188
 Rostal, Max 52
 Rothmüller, Aaron Marko 20
 Rothschild-Bassermann, Florence 177
 Rott'sches Konservatorium (Berlin) 204
 Rückkehr-Visa siehe Einwanderer-Zertifikate
 Rudas, Imre 297
 Rundfunkanstalt in Jerusalem, siehe Palestine Broadcasting Service
 Rundfunkorchester Frankfurt/Main (Orchester des Südwestdeutschen Rundfunks) 141
 Rürup, Reinhard X
 Sachs, Curt 245
 Sachs, Hans 101f., 116, 118, 124f., 263, 293f.
 Saint-Saëns, Camille
 –, Werkaufführungen in Deutschland 188
 –, Samson und Dalila 116
 –, Werkaufführungen in Palästina 162, 188
 –, Konzert für Cello und Orchester a-Moll 162
 –, Danse Macabre 188
 Salimons, Louis 180, 201
 Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte 16
 Salomon, Kurt 155, 236, 280
 Salomon, Horst 86, 88f., 112, 116, 118, 197, 240, 260, 263, 270, 273, 276, 315f., 318, 303
 Salomon, Karel 264
 Salzmann, Theo 203, 205f., 221f., 256, 263, 276, 297
 Samuel, Edwin 125
 San Francisco Opera 198
 Saphir, Friedrich 36–38, 116
 Sargent, Malcolm 163, 190, 248f.
 Schalit, Heinrich 34118
 Scheichet, Alexander 206

- Scherchen, Hermann 95, 97, 111, 178, 180, 206, 250f., 253f., 255 ff., 269, 273f., 281f.
- Schiefer, Heinrich 81, 83f., 86–89, 101, 116, 118, 157, 197, 236, 267, 270, 286, 291f., 294, 314–318
- Schivale 113
- Schmidt, Joseph 51f.
- Schocken, Wolfgang 52, 105
- Schönberg, Arnold, 283
–, Werkaufführungen in Deutschland 50
–, Werkaufführungen in Palästina 251
–, Pelleas und Melisande 251
- Schönhorn, Irit IX
- Schubert, Franz 158
Werkaufführungen in Palästina 158
–, 7. Sinfonie 188
–, 8. Sinfonie, "Unvollendete" 158
- Schuldes, Anton 102
- Schultze, Siegfried 43
- Schuricht, Carl 101, 311
- Schuyer, Ary 89, 92f., 118, 141f., 214, 225
- Schwarz, Rudolf 205
- Schweitzer, Albert 309
- Segal, Israel 31
- Seidner, Siegfried 203, 205f., 224 ff., 296
- Seminar für Musikerziehung (Tel Aviv) 304
- Senator, Werner 122, 126f., 131, 139, 144, 150f.
- Sevcik, Ottokar 52, 256
- Sherman, Moses 39
- Shertok, Moshe 130, 137
- Shmueli, Herzl IX
- Shoa 2, 318
- Shulamith-Konservatorium 25, 41
- Shumer, Jacob 171, 175
- Sibelius, Jean
–, Werkaufführungen in Palästina 248
- Sieff, Israel 54, 60, 62, 64, 69, 73 ff., 189, 201, 246
- Sieff, Rebecca 168
- Sik, Tibor 98, 200f., 255
- Silber, Benjamin 275
- Silber-Chajes, Shulamith 195, 200f.
- Silbermann, Alphons VIII
- Simon, Felix 156
- Simon, Heinrich 156f., 172f., 173, 175, 182, 191, 207f., 211f., 217, 221, 233f., 261, 265, 273, 304
- Singer, Kurt 9, 181 ff., 205
- Sinigaglia, Leone
–, Werkaufführungen in Palästina 188
- Slevogt, Max 103
- Snir, Jaacov IX
- Sommerfeld, Kurt 83, 109, 111, 112f., 117f., 118, 164, 263, 267, 275f., 290, 294f., 297, 319
- Sonnemann, Leopold 156f.
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands 208
–, Zentralbildungsausschuß 208
- Spitz, Robert Walter 95 f.
- Sprecher, Wolf 94f., 118, 133f., 146, 285, 314
- St. James-Konferenz in London 247, 249
- Staal, Louis 99
- Staatliche Akademie für Kirchenmusik in Berlin 177
- Staatliche Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien 95 ff., 114, 191
- Staatliche Akademische Hochschule für Musik in Berlin (früher Königliche Musikhochschule) 40, 42, 88, 103, 112, 177, 209
- Staatliche Hochschule für Musik in Köln (früher Kölner Konservatorium) 49, 51, 90, 94
–, 'Arisierung' 90f.
- Staatliche Hochschule für Musik in Weimar 177
- Staatliches Konservatorium Moskau 186
- Staatliches Philharmonisches Orchester Moskau 186
- Staatsoper Unter den Linden in Berlin 49, 204, 310f.
- Städtische Musikbibliothek der Stadt Wiesbaden 9
- Stadtorchester Wintherthur 206
- Stadttheater Pardubitz 99
- Stadttheater Linz 97
- Stadttheater Saarbrücken 95, 104
- Stahl, Louis 171, 175
- Steinberg, Hans-Wilhelm 47, 49 ff., 63, 72, 76, 78, 83f., 88, 91f., 97, 101,

- noch Steinberg, Hans-Wilhelm 104, 107, 109, 156f. 161f., 176, 179–183, 185f., 197 ff.
- Stern'sches Konservatorium 29, 42, 47, 89, 112, 114, 177, 204, 207
- Sternberg, Erich Walter 8, 47f., 53, 55–57, 60–62, 263, 297, 308
–, Werkaufführungen in Palästina 31, 58
–, Der brave Soldat 58
- Stotijn, Jaap 118, 180
- Strauss, Herbert IX
- Strauss, Richard 9, 79, 206, 310
- Strawinsky, Igor 79
–, Werkaufführungen in Deutschland 50
- Stuckenschmidt, Hans H., 309f.
- Studer 113, 203, 255
- Studio-Orchester (Wien) 111
- Stutschewsky, Joachim 8, 98
- Styglitz, Moszek 99f.
- Sultan Abdul Hamid 103
- Surowicz, Jacob 100, 180, 275
- Surowicz, Maurice 180
- Swerdka 96, 255
- Symphony Circle of the Jewish Labour Cultural Committee 56
- Szell, Georg 281
- Szenkar, Eugen 186f., 243, 245, 281
- Szulc, Bronislaw 100, 143, 263, 282
- Szulc, Leon 100, 263
- Szulc, Roman 100
- Tal, Josef
–, Werkaufführungen in Deutschland 309
–, 1. Sinfonie 309
- Taube, Michael 8, 50–53, 55–60, 63–67, 69, 76, 84, 86, 88, 101, 106f., 110, 156, 162f., 263, 281, 294, 309f.
- Teichmüller, Robert 50
- Telefunken 40
- temporary Labour Permits (t. L. P.) 123, 131, 136, 139–141, 143, 178, 181, 214, 216f., 222f., 225f., 228, 240, 268
- Tenenbaum, E. 180
- Theater des Westens Berlin 89
- Theresienstadt 240
- Thibaud, Jacques 94
- Tietjen, Heinz 305
- Tiflis
–, Opernorchester 115
–, Konservatorium 115
- Toch, Ernst
–, Werkaufführungen in Deutschland 50
–, Werkaufführungen in Palästina 58
–, Bunte Suite 58
- Toeplitz, Otto 37, 89
- Toeplitz, Uri (Erich) X, 22, 37f., 89–92, 116, 118, 152, 207, 250f., 253, 259, 263, 270, 271, 275 ff., 300, 302, 307, 314 ff., 318
- Torey, Sir Donald 195
- Toscanini, Arturo 2, 5, 43, 78f., 107, 115, 118, 120, 153, 154, 156–161, 168, 174f., 180, 182, 185, 187–192, 197 ff., 218, 238, 282
- Toscanini, Carla 168, 190
- Totzler, Gustav 113, 118, 141, 171
- Touristen-Visum (Touristen-Zertifikat) 124f.
- Trautwein, Wolfgang X
- Tschaikowsky, Peter I.,
–, Werkaufführungen in Palästina 32, 58, 162, 188, 243, 284
–, Capriccio italiani 32
–, Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll 162
–, Ouvertüre Romeo und Julia 188
–, 5. Sinfonie 243
- Tschechische Philharmonie 49
- UFA-Orchester 40, 87f.
- Unabhängige Sozialdemokratische Partei 208f.
- Union of Workers in Art in Palästina (Union of Musicians) 27, 30, 48, 265, 290
- V.A.R.A., Radiostation in Hilversum 180
- Berg, Salomon van den 200f.
- Verdi, Giuseppe
–, Werkaufführungen in Deutschland 205
–, Rigoletto 205
–, Werkaufführungen in Palästina 25f.,
–, La Traviata 25
–, Rigoletto 26
- Vetter, Walther 94

- Viest, Agnes 11
 Voigt, Reinhard 14
 Völkerbund 163
 W.I.Z.O., Organisation zionistischer Frauen Österreichs 98
 Waad Leumi 252, 306f.
 Wagner, Richard 1, 84, 187–189, 310, 316
 –, Tannhäuser 1, 310
 –, Werkaufführungen in Palästina 188f.
 –, Lohengrin, Vorspiele zum 1. und 3. Akt 188f.
 Wagner-Régeny, Rudolf 103
 Walter, Bruno 43, 51, 101, 206
 Warschauer Ghetto
 –, Orchester 232
 Warschauer Opernorchester 100, 114
 Warschauer Philharmonie 100, 114f.
 Warschauer Rundfunkorchester 174
 Warschauer Streichquartett 174
 Wauchope, Sir Arthur, britischer Hochkommissar (High Commissioner) 66, 128–131, 135, 141, 152, 158, 184f., 218, 264
 Weber, Carl Maria von
 –, Werkaufführungen in Palästina 32, 159, 243
 –, Oberon-Ouvertüre 159
 –, Euryanthe-Ouvertüre 243
 Webern, Anton (von) 110
 Wegman, Zwi 302
 Weill, Kurt 283
 Weinberger, Jaromir 243
 Weingartner, Felix (von) 114, 178, 281f.
 Weinzierl, Erika 13
 Weißbuch für Palästina (1939) 252
 Weißenberg, Sigi 304
 Weissgerber, Andreas 39, 102–104, 118, 251, 263, 285, 289
 Weissgerber, Joseph 39, 102f., 118, 263, 285, 289, 313
 Weizmann, Chaim 73f., 131, 158, 161, 188f.
 Weltsch, Robert 293
 Weltzentrum für Jüdische Musik 8
 Wenger, Abraham 113
 Werkleute, jüd. Jugendorganisation 37, 91
 Werner, Eric 315
 Westdeutscher Rundfunk Köln 93f.
 –, Orchester 93f.
 –, 'Arisierung' der Musikabteilung 93f.
 Wiener Konzertorchester 96f.
 Wiener Library 8
 Wiener Philharmoniker 112
 Wiener Staatsoper 110 ff., 206
 Wiener Symphoniker 97, 191, 206
 Wiener Tonkünstler 191
 Wiesbadener Städtisches (Kur-) Orchester 101, 311
 Wilnaer Konservatorium 114
 Wilnaer Philharmonisches Orchester 114
 Wissenschaftsemigration 12
 Wisten, Fritz 9
 Wölfe, O. 92
 Wolfthal, Josef 42, 115
 Wolpe, Stefan 14f., 17
 Woodhead-Kommission 193, 226
 Wünsche, Dagmar X
 Yad Vashem 171
 Yamm, Hella 203, 206, 294
 Zemlinsky, Alexander von 29, 49, 97, 110
 Zenck, Martin 14
 Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht 209
 Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin IX, X, 8
 Zimmermann, Heinrich 89, 92, 116, 118, 233, 263, 311f.
 Zionistische Kommission 73
 Zionistische Vereinigung für Deutschland 70
 Zlocisti, Theodor 39
 Zweig, Arnold 305
 Zweiter Weltkrieg 228f., 240, 280f., 284
 Zygmant, Edmund 61f.